

**La Grange, Texas**  
Den 31. Oktober 1935.

**Wertes Volksblatt!**  
Heute will ich an das Volksblatt einen Reisebericht schreiben, weil mich viele Verwandte und Fremden dazu aufgefordert haben.

Am 21. Oktober hat mich mein Sohn Hermann nebst Familie bis nach Schulenburg gebracht, von dort wurde dann die Bus benutzt bis nach Smiley, in der Nähe von Davy. Von da haben mich Herr und Frau Gus Seifert abgeholt. Am 21. wurde dann ein Puter geschlachtet. Als wir Mittags den Puterbraten kochten, sagte ich zu meiner Großnichte: Ihr habt den Puter 4 Wochen zu früh geschlachtet, denn dann ist erst der Dankfesttag. Sie antwortete: „Komm in 4 Wochen wieder, dann essen wir wieder einen.“ So schnell wird es aber nicht werden.

Am 25. Oktober hat Gus Seifert und seine Frau mich nach seinem Bruder Emil Seifert in der Nähe von Sinton gebracht. Mit dieser Gelegenheit, als wir uns eine kurze Zeit in Sinton aufhielten, bin ich wieder mit 2 von meinen Schulkameraden bekannt geworden. Wir hatten uns seit 56 Jahre nicht mehr gesehen. In Beeville wurde dann Mittag gegessen und um 2 Uhr hatten wir unser Ziel erreicht. Dort hatten sie den Tag zuvor ein großes fettes Schwein geschlachtet, denn sie wollten von uns kommen; da gab es dann frische Wurst und Schinken.

Am 26. Oktober haben Herr und Frau Emil Seifert und in ihrer Car nach Corpus Christi gefahren. Da wurde viel Lebenswertes besichtigt und auch Einkäufe gemacht. Emil seine Frau hat für alle das Mittagessen mitgenommen, dann haben wir nicht weiter als 10 Schritte von der See entfernt Mittag gegessen. Um etwa 2 Uhr waren wir wieder bei ihrem Wohnhaus angelangt. Dann wurden die Reisetaschen aufgeladen, Abfahrgenommen und der Sonnenuntergang langten wir schon in Davy an.

Am 27. in aller Frühe haben Gus Seifert und Frau mich nach Westhoff gebracht, von da an bin ich dann um etwa einviertel vor 11 Uhr in Cuero angekommen. Da war die Bus aber schon bereits eine halbe Stunde fort, mit welcher ich mich auf dem Heimwege begeben wollte. Nun war jeder Rat krass. Ich habe dann die Straße gesehen, in welcher 1 von unseren ältesten Kinder konfirmiert wurden, es war etwa 2 Meilen zu laufen. Als ich dorthin kam, häuete die Glocke. Es waren 28 Jahre vergangen seit ich das letzte Mal dort war; es hat sich alles so seit der Zeit verändert habe keinen Menschen mehr erkannt. In der Poststation stülte ich mein Hunger, dann ließ ich meine Nichte, Frau Karf Gabler per Telefon anrufen, und meldete ihr daß ich mich in Cuero befinde, welche mich auch gleich abholte. Sie hat nicht gewußt was mein Name war, als ich es ihr aber sagte, war die Freude groß, wir hatten uns nämlich seit 20 Jahren nicht mehr gesehen; sie wohnt mittlerweile allein in ein großes perfectes Haus, und hat eine Molkerei sie melkt 17 Kühe, eine Person ist ihr beim Melken behilflich. Sie wollte, ich soll eine Nacht bei ihr bleiben, konnte aber ihren Wunsch nicht nachkommen. Um einviertel 7 habe ich Cuero mit der Bus verlassen und um 9 Uhr langte ich wohlbehalten in La Grange an. Dann habe ich mich nach Franz Deterling und Familie hinfahren lassen, da verblieb ich bis heute. Vormittag konnte ich noch den Gottesdienst bewohnen. Am Nachmittag kam dann mein Sohn Hermann nebst Familie um mich abzuholen.

Ich glaube das es diesmal zu langweilig sein wird für die Zeitungslieser diesen Bericht zu drucken und auch zum Lesen.

Es grüßt und schließt  
Marie Noack.

**La Grange, Texas**  
31 October 1935

**Valued Volksblatt!**  
Today I will write a trip report to the *Volksblatt*, because many relatives and friends have asked me to do it.

On October 21 my son Hermann together with his family took me to Schulenburg. From there the bus took me to Smiley, near Davy. Mr. & Mrs. Gus Seifert picked me up from there. Then on the 24<sup>th</sup> a turkey was slaughtered. As we consumed the roast turkey at noon, I said to my grand niece, "You have butchered the turkey four weeks too early, since it's still that long before Thanksgiving Day." She answered, "Come again in four weeks; then we will eat another one." But I will not return so soon.

On October 25 Gus Seifert and his wife took me to his brother Emil Seifert near Sinton. With this opportunity, as we were staying a short time in Kenedy, I got re-acquainted with two of my school mates. We had not seen each other for 56 years. We ate the noon meal in Beeville and at 2:00 o'clock we reached our destination. There they had the day before butchered a fat pig, because they knew we were coming. There was fresh sausage and ham.

On October 26 Mr. & Mrs. Emil Seifert drove us in their car to Corpus Christi. There we visited many places of interest and also made purchases. Emil's wife brought along the noon meal for everyone, so we had lunch not more than ten steps from the sea. By about 2:00 o'clock we had again arrived at their home. Then the travel bags were unloaded, we said goodbye, and already before sundown we arrived in Davy.

On the 27<sup>th</sup> early in the morning Gus Seifert and wife took me to Westhoff. From there I went on and at about a quarter before 11:00 o'clock I arrived in Cuero. However, the bus from there that I wanted to take on the way home had already left a half hour earlier. Well, that was good trouble. Then I saw the church in which four of our oldest children were confirmed. It was a walk of about two blocks. When I got there, the bell was ringing. 28 years had gone by since the last time I was there. Everything has changed so much since then; I no longer knew anyone. In the bus station I quenched my hunger, then I called my niece, Mrs. Karl Gabler, by telephone, and informed her that I was in Cuero. She picked me up right away. She did not know what my name was, but when I told her, the joy was great. We had not seen each other for 20 years. She lives alone in a big two-story house. She has a dairy farm; she milks 17 cows. One person helps her with the milking. She wanted me to stay with her for one night, but I could not fulfill her wish. At 6:45 I left Cuero by bus and at 9:00 o'clock I arrived safely in La Grange. Then I was driven to Franz Deterling and family, and stayed there until today. In the morning I could attend the divine service. Then in the afternoon my son Hermann together with his family came to pick me up.

I believe this report this time will be too long and boring for the newspaper people to print and also to read.

Closing and greeting  
Marie Noack

Translated by Richard Carl Noack (2018)  
Provided by Wendish Research Exchange,  
[www.wendishresearch.org](http://www.wendishresearch.org)